

also sollen wir das uff beyder seiten — halden. *Schloß Plaue soll dem Stift Magdeburg gehören, bis König Sigmund die Mark Brandenburg von Jost wieder einlöst. Geschieht die Einlösung nicht in der vereinbarten Zeit und füllt die Mark deshalb erblich an Jost, so soll Plaue erblich und ewiglich dem Stifte bleiben. Erfolgt aber die Einlösung der Mark durch König Sigmund, so kann Markgraf Jost das Schloß um die Pfandsomme vom Stift 5 Magdeburg lösen. Gegeben — zu Tangermunde — dreizehen hundert iare dornoch in dem newenczigsten iare des nechsten suntags noch sant Bartholomeus tag.*

356.

1390 Sept. 9.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 160^b (durchstrichen).
 Anm.: Vergl. No. 391. 417.

10

Landgraf Balthasar giebt auf Bitte der Alheid, der Witwe des Grafen Friedrich von Beichlingen Herrn zu der Sachsenburg, sowie ihrer und ihrer Kinder Freunde seine Gunst dazu, daß er und seine Erben, wenn die Herrschaft Sachsenburg an sie stürbe, den Grafen Friedrich Herrn zu Beichlingen, der mit dem erstgenannten Grafen Friedrich 15 Selbstschuldner geworden ist gegen ern Eckard und ern Albrecht von Kranichborn für 500, gegen Fritsche von Bendeleibin für 100 löth. Mark Silber, gegen Busse von Morungen für 100, gegen Künemund von Sundirshusen für 60, gegen Hermann Kreygenberg für 200 Sch. Freiburger Gr., gegen Heinr. Kemerer für 152 Pfund Pfennige, dieser selb-geldeschaft gutlichin entnemen wollen mit den nach Anfall der Herrschaft zu entrichten- 20 den Zinsen oder ihnen für die Summen zur Herrschaft gehörige Güter bis zur Lösung verpfänden wollen. Auch sullen die — von Bichelingen und ire erbin dye czinse, die ierlichin uff die obgnanten summen geldis gefallen sullen, alle iar aberiechten und der keyn uffslag machen —. Datum LXXX. sexta post nativitatis beate virginis.

357.

25

Die Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg versprechen, in ihren Schlössern und Städten zu Franken nach dem Münzgesetze König Wenzels von 1390 Sept. 14 münzen zu lassen.

Weißenfels, 1390 Sept. 24.

Hdschr.: Or. Perg. Reichsarchiv München Reichsst. Nürnberg Nachtr. f. 30. Das S. (XX, 2) an Pergamentstreifen.

— Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 6 fol. 28 (mit Datum quinta post Mathei = Sept. 22). 30

Gedr.: Horn Friedrich der Streibare 686 (nach Cop. 6). — Deutsche Reichstagsakten 2,297 (nach Or.).

Anm.: Vergl. das Gesetz K. Wenzels über die Ausprägung von Pfennigen (25 auf 1 Nürnberger Loth $\frac{1}{2}$ feinlöthig Silber und $\frac{1}{2}$ Zusatz an einer Nürnberger Mark) dat. Nürnberg 1390 Sept. 14, gedr. Horn a. a. O. 248 (nach Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 6 fol. 27^b) und zuletzt Reichstagsakten 2,291 (siehe dort die übrigen Drucke). — 35
 Nürnberger Rathsverordnung (ohne Datum), durch welche das Münzgesetz K. Wenzels verkündigt wird und die Münzen aller Fürsten außer derer, die dem Gesetz beigetreten sind (darunter die markgrafen von Meyhsen, die sie slahen hie disseit dez waldes), verboten werden: ebenda 2,303. — Markgräfin Katharina und ihr Sohn Friedrich IV. waren um diese Zeit auf dem Reichstage in Nürnberg anwesend; vergl. Reichstagsakten 2,356 16. 19 (aus Nürnberger Stadtrechnungen).